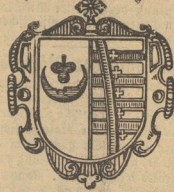


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M. in Remden, Kottitz, Zschack, Mertz, Gommio und Gabij M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Gehaltene Kopypresse oder deren Raum Pfa., die
Zehlpaltene Kellernetz: Pfa., Wellagen: Pfa für das Sundert, aus-
schließlich Polzeibühr. -- Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Zeile 15, Kellernetz 40 Pfennige

Nr. 98

Remberg, Dienstag, den 24. August 1926.

28. Jahrg

Von der Ziegenweide an der Bergwitzer Straße wird ein Teil der

Grummelrukung

am Mittwoch, den 25. August, nachmittags 6 Uhr in mehreren Partellen verpackt werden.
Sammelort: Freiholdstraße. Bedingungen im Termin.
Remberg, den 23. August 1926.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 23. August 1926.

Der Gedanke, die deutsche Jugend nach erbtuchreichen Jahren wieder körperlich tüchtig zu machen, leitete die Regierung bei der Einrichtung der Reichsjugendwettkämpfe. Zum ersten Male fanden in diesem Jahre solche Wettkämpfe der Remberger Schützengilde statt. Sportliche Betätigung ist von jeher in Remberg gepflegt worden und liegt an dieser Jugend sozulagen im Blute. Freilich hatten viele der Kinder erst eine tüchtige Kastration hinter sich, die Wanderschaft in die Schiffschule, trotzdem haben sie Gutes gelernt. Bei längerem Spiel — der Männerturnverein hatte sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Wästel zu liefern — zog am Sonntag Nachmittag eine bunte Schar von Knaben und Mädchen unter Führung ihrer Lehrer nach dem Schützengeld, wo die Kämpfe stattfinden. Kugelstößen und Ballwerfen, Dreisprung, Weisprung und 75-m Lauf gaben den Kindern Gelegenheit, ihre Kraft und Gewandtheit zu zeigen und den Siegespreis, einen Kranz oder ein Straußchen zu erlangen. Für anständige Umwechslung sorgten die Volkshäuser auf grünem Rasen, die unsere Mädchen mit soviel Hinange ausführen und die Jünglinge mit soviel Vergnügen ansehen. Zum Schluß wurde das Lied: Wir sind Deutschlands Jugend gelungen und im Anschluß daran die Preis verteilt. Rektor Höcker sprach kurz über die Bedeutung der Wettkämpfe als vaterländische Angelegenheit, die über das allein sportliche Interesse hinausgeht. Nach dem Gelange des Deutschlandliedes zog die muntere Schar wieder durch die Stadt, an der Schule blies der Turnerchor noch einen Abschiedsdruck, und die Jugend nahm mit Jubel die Mitteilung an, daß der Unterricht morgen erst um 8 Uhr be-
ginnt.

1. Knabenabteilung (12 bis 14 Jahre).

(Hülftamp):

1. Otto Rappmann	104 Punkte
2. Rudolf Hoffmann	86 "
3. Friedrich Hoffmann	82 "
4. Alfred Wölgast	81 "
5. Gerhard Haffmann	79 "
6. Helmut Köhlig	74 "
7. Paul Klodes	73 "
8. Helmut Schenke	72 "
9. Otto Hestig	72 "
10. Heinz Schneider	69 "

2. Knabenabteilung (10—12 Jahre)

(Hülftamp):

1. Otto Burgardt	92 Punkte
2. Eric Weigner	91 "
3. Erwin Schmidt	91 "
4. Wilhelm Reichel	91 "
5. Helmut Rammer	87 "
6. Kurt Reichel	83 "
7. Fritz Rettel	81 "
8. Otto Gerne	80 "
9. Hans Seling	79 "
10. Kurt Duinque	79 "

1. Mädchenabteilung (12—14 Jahre).

(Dreitamp):

1. Hanna Schrage	44 Punkte
2. Hildegard Ballmann	42 "
3. Rita Köhlig	35 "
4. Erna Rojens	35 "
5. Erna Reigt	34 "
6. Marie Rejens	34 "
7. Klara Köhlig	33 "
8. Charlotte Kamio	32 "
9. Annemarie Wente	32 "
10. Marita Burdowitz	31 "
11. Sylvia Rosow	31 "
12. Elia Burdowitz	31 "
13. Hiltraud Schmidt	31 "

2. Mädchenabteilung (10—12 Jahre).

(Dreitamp):

1. Anni Niglitzke	48 Punkte
2. Elisabeth Zimmermann	47 "
3. Gertraud Hammer	43 "
4. Hedwig Reiborn	43 "
5. Anna Richter	43 "

6. Ate Köhlig	40 Punkte
7. Frieda Reiborn	39 "
8. Erna Burgardt	38 "
9. Marita Fröhliche	38 "
10. Ely Sommer	37 "
11. Gertraud Heinrich	37 "

Unfälle in Schulen. Selbst bei größter Sorgfalt der Lehrer läßt es sich nicht vermeiden, daß gelegentlich in den Schulen Unfälle der Kinder vorkommen. Für solche Unfälle haftet aber eine von den Schulen, insbesondere für die Lehrer abgelassene Aufsichtspflicht eines Lehrers verschuldet sind. Bei den meisten Unfällen, bei denen ein Versehen der Aufsichtspersonen nicht vorliegt, läßt die Aufsichtspflichtversicherung nicht ein, und die Beteiligten gehen leer aus, wenn die Kinder nicht durch eine Unfallversicherung gegen sämtliche Unfälle in der Schule geschützt sind. Den Schulverwaltungen kann deshalb der Abschluß einer Schüler-Unfallversicherung, die zu sehr günstigen Bedingungen zu haben ist, nur dringend empfohlen werden.

* Pferdemarkt in Wittenberg. Wie das "A. T." meldet findet am Dienstag, den 24. August 1926 der zweite Pferdemarkt in Wittenberg statt. Der volle Erfolg des ersten Pferdemarktes im März d. J. hat den Beweismittel reicher gemacht mit der Einführung dieser Märkte einen dringenden Bedürfnis Rechnung getragen worden ist. Als der Platz ist der Tankenplatz in Aussicht genommen, der infolge seiner Größe und Beschaffenheit sich für jeden Zweck sehr gut eignet. Die zum Handel mit Pferden notwendigen Einrichtungen werden geschaffen, auch soll diesmal eine besondere abgegrenzte Bahn zur Vorführung der Pferde angelegt werden. Der Platz wird im Gegensatz zu dem Frühlingsmarkt, nur dem Handel mit Pferden vorbehalten bleiben. Es wird wieder mit einer reichlichen Beschickung mit einem großartigen Reichtum des Marktes gerechnet und wird insbesondere die Landwirtschaft hierzu nochmals ausdrücklich eingeladen.

* Keine weitere Erhöhung der Friedensmiete in Stadt. Die von einigen auswärtigen Wärlern gebrachte Meldung, daß die preussische Regierung bis zum 1. April nächsten Jahres eine Mietserhöhung auf 20 Prozent der Friedensmiete beabsichtigt ist, wie der "Amtliche Preussische Pressebericht" feststellt, völlig unzutreffend. Nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen dürfen bis zum 1. April 1927 überhaupt keine Mieterhöhungen eintreten. Ob und in welcher Höhe nach dem 1. April 1927 eine Mieterhöhung vorgenommen werden wird, läßt sich bis auf weiteres in keiner Weise übersehen.

* Einkommen- und Umsatzsteuerbefreiung. Vom Reichsschatzverwalter für Handel und Gewerbe e. C., Sig. Braun-schweig wird uns geschrieben: Die in der letzten Zeit aus-
gestellten Einkommen- und Umsatzsteuerbefreiungen haben in Kreisen des gewerblichen Mittelstandes mit Recht große Entrüstung hervorgerufen. Die Finanzämter haben in zahlreichen Fällen unter Außerachtlassung der eingereichten Steuererklärungen ganz willkürliche Schätzungen vorgenommen. Das Einkommen ist zum Teil auf Prozentsätze des veranlagten Umlages geschätzt, die selbst unter den günstigsten Bedingungen nicht erreicht werden. Der Reichsschatzverwalter für Handel und Gewerbe erhebt energisch Protest gegen die Steuererhebungsmethoden des gewerblichen Mittelstandes und hat in einer Eingabe an das Reichsfinanzministerium in diesem Sinne Stellung genommen und um Maßnahmen gegen steuerliche Überlastung von Handel und Gewerbe gebeten. Der Verband ist z. Bt. damit beschäftigt, genaues statistisches Material über die Höhe der Ver-an-lagungen in den einzelnen Fällen zu sammeln, um weitere Schritte unternehmen zu können.

* 117 Brandstiftungen in der Provinz. Die Um-stellungsarbeiten der Landesregierung für die Provinz Sachsen sind im Berichtsjahre 1925 fortgesetzt worden und diesen vermehrt als beendet angesehen worden. Ueber den Schaden-verlauf des Jahres 1925 wird von fast allen Versicherungs-gesellschaften gefaßt. Insbesondere wird eine Zunahme der Schadenfälle und Brandstiftungen festgestellt. Dieser Verlauf ist auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse zurück-zuführen. Von den Schadenfällen sind hervorzuheben: 298 Mischfälle (darunter 35 zündende), 91 Kinderbrandstiftungen, 112 Brände in landwirtschaftlichen Großbetrieben, 59 Brände in großgewerblichen Betrieben, 55 Brände durch elektrische Anlagen, 117 erwiesene und mutmaßliche Brandstiftungen.

Wittenberg. Regierungspräsident Dr. Grubner aus Merseburg weilt vorgestern in dienstlichen Angelegenheiten in Wittenberg und hielt hier eine Konferenz mit Oberbürger-meister Warm ab. Unter Leitung des Landeskonservators Ministerialrat Hiale von Kultusministerium am gestrigen Mittage eine eingehende Besichtigung der alten Stadtkirche in Anwesenheit hoher kirchlicher und bürgerlicher Persönlichkeiten statt. Der Zweck der Besichtigung soll den Erneuerungsar-beiten dieser Kirche dienen.

Zigornewitz. (Ueberfahren). Gestern gegen 5 Uhr nach-mittags wollte der 11jährige Sohn der Familie Sojke auf der Hauptstraße die Straße überqueren. Doch kaum daß er

hinter einem Kraftwagen den Weg überquerte, wurde er vom linken Vorderrad eines in entgegengelegter Richtung fahrenden Autos gestreift, wodurch er sich einen Schädelbruch, Handabstoßungen und innere Verletzungen zuzog. Der Junge wurde zu dem Arzt Dr. Schlichter befordert, welcher nach Ver-bündung die Überführung nach Carlsfeld anordnete. Dem Chauffeur soll keine Schuld treffen. — Dieser Unfall ist für die Familie umso traglicher, da die Frau Sojke nach längerer Krankheit in dieses Leben aus dem Krankens in Halle ent-lassen worden soll. Dieser Unglücksfall dient wieder allen Eltern zur Ermahnung, die Kinder auf die Gefahren beim Überqueren der Straße immer wieder aufmerksam zu machen.

Wittenberg, 20. August. (Vor der Wahl eines neuen Bürgermeisters). Am 8. Mai n. J. läuft die Amtszeit des jetzigen Bürgermeisters Schmidt ab. In der Stadtvorordnungs-sitzung erklärte der Bürgermeister, daß er sich aus Gesund-heitsrückgründen am den Posten nicht mehr bewegen werde. Die Stelle des Ersten Bürgermeisters wird nunmehr öffentlich ausgeschrieben.

Wittenberg, 20. August. (Hochwasser und Obstläuse). Die Hochwasserläuse machen sich jetzt auch an Obstbäumen de-montieren. Vor allem betrifft es die Äpfel, die unter dem Grundwasser zu liegen haben. Der Grundwasserpiegel ist so hoch, daß ein Spatenstich bereits Wasser bringt. Durch diesen Umständen sind fast sämtliche Apfelschäume eingegangen. Nach dem Reifen der Früchte begannen sich die Käfer gelb zu färben und in kurzer Zeit war jedes Leben im Baum erloschen. Es gingen nicht nur junge Bäume ein, sondern es fielen auch alte, starke Bäume dem Grundwasser zum Opfer. Da der Fruchtstand verhältnismäßig selten in unseren Gärten zu finden ist, ist der Schaden um so größer. Außer den Apfelbäumen sind es auch die Fliedersträucher, die ebenfalls infolge der Käfer überaus eingehen.

Wittenberg, 20. August. Der Kampf des Bürgermeisterswahlrecht wird berichtet, daß gegen Bürgermeister Dr. Voigt wegen Differenzen in der Stadtkasse das Disziplinarverfahren ange-strengt worden ist. Dieser ist allerdings vom Festhalten in der Disziplinar-Kasse abgesehen, was ihm gestattet, was er so-gar über die hiesigen Nachweise hinanzusetzen, also an die vorgeordnete Kreis- und Staatsbehörden übergeben und nicht abgelehnt worden waren. Wie weiter verlautet, haben sich die Stadtvorordneten für den Fall der Widerspenstigkeit des Disziplinarverfahrens gegen den Bürgermeister Dr. Voigt geneigt, ab 1. Oktober mit ihm zusammen zu arbeiten.

Wittenberg, 19. August. (Unglücklicher Verlauf einer Bes-timmungsmisnahme?) In einem Berliner Rechtsanwalt verhandelt der Student der Rechte, Erwin Uhr aus Wernburg (Anhalt) an Verletzungen, die er sich vor drei Wochen bei einer Schläger-misnahme zugezogen hatte. Er hatte als Angehöriger der hiesigen Korporation "Saxo-Borussia eine Bestimmungsmitnahme mit einem Mitglied der Verbindung "Knochenhauer", die durch einen unglücklichen Zufall diesen traglichen Ausgang nahm. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Halle. In dem gefängnis Wittenberg hatten sich die Wagen eines Güterzuges auf der Strecke Leipzig-Halle fest-gefahren. Dieser Wagen sollte auf der Station Dessau bei Halle angestrichen werden. Aus diesem Wagen wurde der Zug abgehängt und der betreffende Wagen auf ein Nebengleis ge-führt. Hierbei setzten sich plötzlich die abgehängten Wagen des Zuges in Bewegung und fuhren auf den vorderen Teil des Zuges auf. Hierbei entgleisten zwei Wagen. Das Haupt-gleis mußte auf vier Stunden gesperrt werden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Elsteden, 20. August. Die Befähigung des Vorties "Luthers-tadt" zum Ortsnamen Elsteden war schon früher Gegenstand der Verhandlungen des Stadtparlaments gewesen. Ein Carlo (N. A.) berichtete über das vorliegende Aktenmaterial. Dar-nach hat der Innenminister der Stadt Elsteden den Antrag "Luthers-tadt" verworfen, weil von Wansleben und Wittenberg gleichzeitig dieselben Anträge gestellt wären. Keinem dieser Anträge ist stattgegeben; hiermit müssen wir uns abfinden, obwohl ich wohl eine stille Weiterarbeit in dieser Hinsicht trotzdem nötig ist. Die Eintragung des Postlempens "El-steden-Luthers-tadt", die natürlich trotzdem möglich bliebe, kommt nach einwilliger Ansicht der Stadtvorordnetenverammlung nicht in Frage, da sie jährlich rund 10000 Mark laufend kosten würde.

Leipzig, 20. August. Eine schwere Unfälle spielte sich am Freitag morgen gegen 2 Uhr in der Gohlswitzer Straße in Leipzig-Lindenau ab. Der 23jährige Kraftwagenfahrer Karl Franke aus Leipzig-Wahren tödte durch einen Revolverstoß seine Braut, die 19jährige Elisabeth Schwägerel, und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Auch er war sofort tot. Als Grund wird nach den bisherigen Ermittlungen übertriebene Eifersucht des jungen Mannes angegeben.

Ghemnitz, 21. August. (Mißglückter Anschlag auf den D-Zug Berlin-Gemary). Wie aus Ghemnitz gemeldet wird, ist am verfloffenen Sonntag abend gegen 1/11 Uhr der Fortsetzung auf der 4. Seite.

Schnellzug Berlin—Miele—Grenzwitz auf freier Strecke zwischen den Stationen Schwanitzstein und Elsau durch Vorhalten einer Lokomotive mit rotem Licht zum Halten gebracht worden. Als Lok kommen zwei unbesetzte, anscheinend jüngere Maschinen in Frage, die nach dem Halten des Zuges geflüchtet sind und noch nicht ermittelt werden konnten.

Küchland, 20. August. Das Samstagsfest ist neuerdings in vereinzelteren Fällen hier und in der Umgebung aufgezogen. So fand z. B. in Küchland ein Gienabauer und ein Kind an dieser rätelhafte Kränkel erkannt, in Schwarzbach das Kind eines Försters und ein Lehrer.

Schleußig, 19. August. Wie amtlich bekannt ist die Errichtung des Flughafens Schleußig nunmehr endgültig gesichert. Magistrat und Stadterwerber von Halle haben dem Projekt zugestimmt. Die Zustimmung des Reichsverkehrsministeriums, an der nie zu zweifeln war, und der Preussischen Regierung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Mit dem Ausbau der Zugangsstrecken zum Flughafen ist bereits begonnen worden. Der Ausbau des Schließgerätes bis zur Leerfabrik geht seiner Vollendung entgegen. In den nächsten Tagen wird mit dem Ausbau des Westlicher Weges begonnen werden.

Belzig, 20. Aug. Ein historisches Bahngeschehen, die alte karolische Postkutsche in der Bahnhofsstraße in Belzig, ist einem Unglücksfall zum Opfer gefallen. Ein Speitzier aus Wrehna hatte für einen Postbeamten einen Umzug von Belzig nach Borne auszuführen. In der Bahnhofsstraße verlor der Gespannführer die Gewalt über die Pferde, und mit voller Wucht sauste der Möbeltransport gegen die mitternachts in der Straße

stehende alte Säule. Die Last mit lautem Knack in sich zusammen. Die Teilnehmer des alten Bauwerks sollen von sachverständiger Hand wieder zusammengefügt werden.

Altenburg, 20. August. Infolge der großen Regengüsse ist auf Järschauer Fähr an der Gohmitz—Gerger Bahn eine große Erdbewegung entstanden, die eine Ausdehnung von 50 mal 70 Metern hat und in der das Erdreich vier Meter tief weggeschliffen ist. Da die Eisenbahnlinie dadurch gefährdet ist, sind von der Verwaltung Posten zur Beobachtung aufgestellt worden. Die Erdbewegungen, die vor Wochen begannen, dauern noch an und vergrößern das weggefallene Stück durch Risse und Abstürze neuer Massen von den benachbarten Feldern. Mit den angeordneten Feldarbeiten sind auch eine Anzahl Obstbäume in der Tiefe verschwunden. Es wird angenommen, daß eine ungelobte Quelle, die mit der Pleiße in Verbindung steht, die unter der Oberfläche lagernden Tonmassen wegwaschen und damit die Bodenentsetzung herbeiführt hat.

Hannau, 20. Aug. (Brand eines historischen Schlosses) Das dem Baron von Thüngen gehörige Schloß in Burglin bei Gemünden am Main ist von einem schweren Schicksal ereignet worden. Ein Teil des Schlosses war zu Notwohnungen hergerichtet, während die Schloßherrschaft selbst ihren Wohnsitz in Thüngen hat. Vermutlich durch unvorsichtiges Umgehen mit offenem Feuer brach in einer der Wohnungen ein Brand aus, der sich rasch über den gesamten Dachstuhl des Schlosses ausbreitete. Nur dem schnellen Eingreifen der Ortsfeuerwehr und der Nachbarnfeuerwehren ist die Erhaltung des viele hundert Jahre alten Schlosses zu verdanken.

Sämtliche Wohnungen mußten geräumt werden. Sieben Familien sind obdachlos geworden.

Radsport.

Meisterschaft von Deutschland. Am 28. und 29. August bringt der Bund Deutscher Radsportler auf der Radrennbahn in Stuttgart die Meisterschaften von Deutschland über 1000 m und 25 km sowie ein Vereins-Mannschaftsfahren zum Austrag. Für das Rennen haben die besten deutschen Amateure ihre Meldung abgegeben, so daß der Bund gewonnen war, die Vereinsmeisterschaft bereits am Sonnabend ansahen zu lassen, was das Programm des Sonntags nicht zu überlasten. Von den bekanntesten Fahrern kommen neben dem Vereidigten der Meisterschaft, Paul Dymella, der Grand Prix-Sieger Mathias Engel, die Räder Steffes, Gebender Rausch, Gebirger Schorn und Hoffbach, die Berliner Grone, Küßl, Paderbach, Fothschil, Otto Blank, Piezemann, Engelmann, Donath, Kersch und Wintelmann, die Stuttgarter Carpus, Böhl und Thiere, die Breslauer Krollmann, Stapiński und Pfeißig, die Dresdener Gieseler, Mayer und Grenz und der Dortmunder Jochim an dem Start. In der deutschen Meisterschaft haben Dymella und Engel Vorrang, das für Grone glänzige Ergebnis der Bundesmeisterschaften in Dresden zu forcieren und Victor Rausch vermag in der 25-km-Meisterschaft seinen Sieg in der Bundesmeisterschaft zu behaupten. Außer den Meisterschaften gelangen drei Rennen, und zwar ein Preisfahren um den Vorrang-Preis, ein Handicap um den Hinrichs-Preis und ein Prämiensfahren um den Preis von Westend zum Austrag.

Achtung
Besucht den Pferdemarkt in Wittenberg
am Dienstag, den 24. August 1926
auf dem Tauenzienplatz an der Tauenzienstraße gelegen.
Alle Vorbereitungen eines guten Geschäftes sind vorhanden. Zentrale Lage
des Marktes. Ansehnliche Unterbringungsbedingungen.
Kein Standgeld
Insbesondere die Landwirtschaft
wird zum Besuche des Marktes eingeladen, da sich, wie die überaus gute
Beschreibung des Frühjahrsmarktes bewiesen hat, der größte Teil der Pferde-
händler der näheren und weiteren Umgebung am dem Wittenberger Pferde-
markt beteiligt.
Lutherstadt Wittenberg, den 18. August 1926. Der Magistrat

Trockenes Kiefern-Brennholz
gibt tausend ab
M. Datz, Holzhandlung, Landhaus Schiefewitz, Tel. 240

Der größte Schlagert
LYON'S FRAUENWOCHE
(illustriert)
erscheint jeden Sonnabend
Abonnement 3 Monate nur M. 2.—
Neueste Moden für die Frau, den
Backfisch, das Kind;
Modebericht, Handarbeiten, Tante
Anna's Briefkasten
Roman: „Du bist meine Heimat“
von Hedwig Courts-Mahler
Abplattmuster, gr. Bog., Neuheit.
Zu beziehen durch alle Postanstalten,
Buchhandlungen, unsere Filialen
GUSTAV LYON
Berlin SO 16, Schmidstr. 19-20
Postcheckkonto: Berlin Nr. 897

Spielkarten wieder vorrätig bei **Richard Arnold**

Offene Stellen Stellenwechsel Stellenvermittlung
für alle besseren meist. Berufsarten i. Haus, Familie u. Schule (auch für männl. Berufs).
Die Anzeigen-Annahme für das bekannte Familienblatt
Daheim,
das über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete stark verbreitet ist und Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammenführt, befindet sich in unserer
Geschäftsstelle Leipziger Straße Nr. 64/65.
Das Publikum hat nur nötig, die Stellen-Anzeigen (Angebote oder Gesuche), Penfions-Angebote und Gesuche usw. bei uns abzugeben und die Gebühren (kein Aufschlag) zu entrichten. Die Expedition erfolgt prompt und vertraulich, ohne Spesen für den Besteller, dem wir damit jede weitere Mühe ersparen.
Die Anzeigenpreise im Daheim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig für die einpaltige Druckzeile (7 Silben) für Stellen-Angebote 80 Pfg., Stellen-Gesuche 60 Pfg., übrige keine Anzeigen Nr. 1.—
Wir empfehlen, die Anzeigen möglichst frühzeitig aufzugeben.
Die Geschäftsstelle des „General-Anzeiger“.

4-5 Morgen Grunt
in Sachw.-Belaharzer Fähr (ortst. zu verpachten. Anfragen an **Gustav Rosenfeld, Kemberg** Speicher
Gruntverpachtung
Dienstag, den 24. d. Mt., nachmittags 6 Uhr verpachte ich meine ca. 1 Morgen große Wiese Treffpunkt am Gottesacker **Karl Besigt**

Rind- und Hammelfleisch
empfehlen **H. Krausemann**
Prima frisches Hammelfleisch
empfehlen **L. Richter**

Zahn-Atelier Fr. Genzel
Dentist
Vollst. schmerztildendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstschmelz, Gold u. anderen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Ein fast neues **Wäsche-Brühfaß** mit Deckel preiswert zu verkaufen **Satz, Weinbergstraße**
Wäsche
gute Wäsche außer dem Hofe zu vergeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle D. 21.

Achtung Pflöckerlinge u. Steinpilze
kamt zu höchsten Tagespreisen **Otto Dünker, Kreuzstraße 15**

Erntekranz-Schleifen
empfehlen in reicher Auswahl **Richard Arnold**

Mus- und Einmachetöpfe
sind vorrätig Töpferei Lubast
Zur Ausrüstung
empfehlen ich **Inkarnatkleee Winter-Rüben Winter-Wicken Weisserübensaat Buchweizen Senfsaat August Huhn**

Rainit Kali 42% Schwefels. Ammoniat Kalkstickstoff Superphosphat Ammoniat-Superphosphat Thomasmehl (Stiermark) hat ständig am Lager **Fr. Jaenide, Bergwitz
Coffeinfreier Kaffee „Saag“
empfehlen **H. Gubn****

Kurbeginn: 12. April bis Oktober. Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauenleiden seit über 50 Jhr. hervorgerufen bewährt **EISEN-MOORBAD BAD SCHMIEDBERG** Bez. Halle a. Saale
Bahn Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig Herrliche Waldgegend, großes Kurhaus mit Versammlungsräumen für Kongresse u. a. w.
Prospekt durch Magistrat-Badeverwaltung / Freie Aarstewahl

Bestellungen auf Wiesen-, Alee- und Lutzerneben
stimmt unter günstigen Zahlungsbedingungen entgegen **R. Reugewein**

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auch im Namen unserer Eltern unsern herzlichsten Dank.
Kemberg, im August 1926
Lucie Krausemann
Emil Knauf

Beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen **Frau Bertha Riedberger** ist es uns ein Herzensbedürfnis, für alles Wohlthuende herzlichst zu danken.
Die trauernde Familie Riedberger

